

Xa
4493

Trauer- und Trost-Ode
Der Durchläuchtigsten Fürstin und Fräulein/
Fräulein

Annae Marien /
Hertzogin zu Sachsen / Jülich
Cleve und Berg / etc. etc. etc.

Christifeligsten Andenckens /

Deo deo

Auff allergnädigsten Befehl

in dem Gymnasio Illustri
zu Weissenfels

am 14. April. M DC LXXI.

zu unterthänigsten Ehren gehaltenen

Lob-Rede /

abzusingen auffgesetzt

von

M. Christian Weisen / Poët. Prof. Publ.

Weissenfels /

Gedruckt durch Christian Hildebrandens

110





1.

Was klagt ihr doch ihr Musen an der Saale?
Indem ihr nun dem letzten Ehren-Mahle
Die volle Schönheit gebt /

Dadurch die Fürstin ewig lebt.

Man sol die Todten nur beklagen:

Die Tugendhafften Seelen stehn

Dort wo der Pol niemahls wil unter gehn /

Und also wird der Leib nur in die Grufft getragen.

Die Tugend geht mit ihrer Zier

Uns Lebenden am Leben für.

2.

Wiewol August / zwar Vater in dem Lande;

Doch Vater auch in seinem Fürsten-Stande

Fühlt Seine Schmerzen noch /

Das mehr als zweymahl schwere Joch.

Die Wunde ward Ihm auffgerissen

Eh als sie recht verharset war /

So schien es fast / als wolt' ein Trauer-Jahr

Das andre gleich so fort an seiner Seite wissen /

Und würden nun dem Vater-Land

Ein stetes Klagen zuerkandt.

3. Die

Die Mutter ließ das Edle Kind zurücke/
 Daran Ist stets die Tugend/ Ihre Blicke/
 Und Ihren Namen sah.
 Drum geht der Abschied viel zunah
 Wenn man den ganzen Trost verfallen
 Sein übrigs Labfal sterben sieht/
 Und wenn der Rest der Blume ganz verblüht;
 Da muß ein Vater-Hertz vor Lieb und Sehnsucht
 wallen/
 Da nimt die Trost-beraubte Pein
 Den Mittel-Punct der Seelen ein.

Drum müssen auch numehr am allermeisten
 Dem Großen Haupt wir Glieder Folge
 leisten/
 Weint Er / so weinen wir;
 Ihm nach zu folgen sind wir hier:
 Sehnt Er sich nach der wehrten Seele/
 So ziehn wir unser Seuffzer nach;
 Bedencket Er Ihr kühles Schlaff-Bemach
 So wohnt auch unser Siñ in der verschloßnen Höle
 Indem wir als der Wiederschein
 Der Sonne müssen ähnlich seyn.

Die Fürstin selbst kan dieser Pflicht entbehren
 Und wird vor sich die Thränen nicht begehren /
 Wer weiß wie frölich SIE
 Nach außgeschöpffter Lebens-Müß
 In Ihrem Glaubens-Kleide pranget /
 Wer weiß wie lieblich SIE aniezt
 Die Mutter küßt und JHM im Schoße sitzt.
 Dieß Leben hat Sie nun durch Ihren Tod erlanget /
 Und klagt Sie was / so klagt Sie wol
 Daß niemand hier noch leben sol.

Der Tapfere Fürst wird solches auch
 bedencken

Und wird den Trost auff diese Schätze lencken
 Die noch vergnügt und schön
 In achtmal hohen Segen stehn.
 Wol JHM mit diesen Lebens-Gaben!
 Um Jene sey ER nicht betrübt.
 Gott ist ein Herr / wen Er was köstlichs giebt
 So wil er mehr davon als nur den Zehndten haben /
 Jedoch ist diß sein steter Brauch /
 Wenn er was nimt so giebt er auch.







Pen Xa 4493

40

ULB Halle 3
001 510 525



VD 17

K





Trauer- und Trost-Rede
Der Durchläuchtigsten Fürstin
Fräulein

Anna
Hertzogin zu Sachsen
Glebe und Berg / etc.

Schrißeligsten Andencke

Bey ders
Auff allergnädigsten B

in dem Gymnasio II
zu Weiffenfels

am 14. April. M DC LX

zu unterthänigsten Ehren gel

Lob-Rede

abzusingen auffgesetzt

von

M. Christian Weisen / Poet

Weiffenfels /

Gedruckt durch Christian Hildeb

